



An diesem Adventssonntag waren alle Kirchengemeinden des Bezirkes Offenbach in die Kirche nach Hanau, Ramsaystraße, eingeladen. 364 Teilnehmer nahmen in Hanau an diesem Gottesdienst teil. Darüber hinaus wurde der Gottesdienst an 299 Empfangsstellen per IPTV miterlebt. Apostel Kisselbach feierte in dieser großen Gemeinde den Gottesdienst zum zweiten Adventssonntag. Der Gottesdienst wurde von dem Bezirkschor, Orgel und Flügel musikalisch umrahmt.

Der Gottesdienst begann mit dem von der ganzen Gemeinde gesungenem Lied (GB 8): "Advent ist es heut". Der Predigt legte der Apostel das Bibelwort aus Lukas 1,30.31 zugrunde: "Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben".

Blick auf Maria

Der Apostel beschrieb zunächst die Situation der Maria, die im vorgelesenen Textwort geschildert wurde. Maria war überrascht, als der Engel zu ihr trat und mit ihr sprach, normal sehen wir die Engel Gottes, die uns umgeben, nicht. Weiter überraschte sie das, was der Engel ihr sagte. Sie solle schwanger werden. Sie antwortete darauf: "Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß?" Sie konnte es nicht verstehen. Es ging wider die Natur, aber Gott machte es hier einmal anders. Das zeigt göttliches Handeln mitten im Leben von Mara. Sie gab sich diesem Handeln hin und sagte: " ... mir geschehe, wie du mir gesagt hast". Alles, was der Engel ihr gesagt hat, hat sich erfüllt. Die Jahrtausende alte Verheißung: "ich werde einen senden, der wird der Schlange den Kopf zertreten", hat sich so erfüllt. Das bezeugt, wir haben einen Gott, dem wir vertrauen dürfen.

Jesus kommt wieder

Auch wir haben eine Verheißung empfangen. Die Verheißung Jesu; ich komme wieder. Eine Botschaft, die ebenso außergewöhnlich ist wie die Botschaft damals an Maria. Auch diese wird

Gott erfüllen. Da wo wir diese Verheißung annehmen, stehen wir mitten im großen, geistlichen Advent im Warten auf die Wiederkunft Christi.

Advent

Der Apostel sprach von dem Brauch des Adventskranzes und den vier Kerzen. Es wird immer eine Kerze mehr angezündet bis alle vier Kerzen brennen. Das Licht wird immer mehr, eine positive Entwicklung. Er benannte die vier Kerzen mit bekannten Liedern aus dem neapostolischen Gesangbuch:

Erste Kerze – Näher mein Gott zu dir

Zweite Kerze – Mehr lieben möcht' ich dich

Dritte Kerze – Das Gotteshaus ist unsre Lust

Vierte Kerze – Auf ewig bei dem Herrn

So möge bei uns die Entwicklung hin zum Tag der Wiederkunft Christi sein. Dann ist es eine positive Entwicklung. Aber wir müssen aufpassen. So eine Kerze kann ganz leicht ausgepustet werden. Da kommt der alte Wind: "Sollte wohl ..." und Zweifelsgedanken machen sich breit.

Predigtzugabe Bischof Jürgen Kramer

Der Bischof hörte an diesem Morgen auf dem Weg zum Gottesdienst im Autoradio ein Interview mit einem Philosophen (kein Geistlicher). In diesem Gespräch ging es darum, dass die Menschen heute in einer Zeit leben, wo ein Übermaß an Früchten der Aufklärung, also ein Übermaß an menschlichem Wissen vorhanden ist. In diesem Übermaß an menschlichem Wissen entsteht ein Vakuum an Religiosität. Wir sind dankbar für das Wissen, dasss die Erde keine Scheibe ist, aber es gibt Dinge, die können nur mit dem Glauben ergriffen werden. So auch die Zeugung Jesu aus dem Heiligen Geist.

Heilige Versiegelung und Ordination

In diesem Gottesdienst spendete der Apostel acht Seelen das Sakrament der Heiligen Versiegelung (Empfang des Heiligen Geistes). Für die Gemeinde Langenselbold (ab 22. Dezember 2024 NEU: [Kinzigtal-Gemeinde](#)) ordinierte er Schwester Astrid Körner in das Diakoninnen-Amt.

11. Dezember 2024

Text: [Bernd W. Kiesel](#)

Fotos: [Andreas Wagner](#)



